

Durch die Krankheit habe ich meine Berufung gefunden

Ein Leser sagte ihr einmal, dass sie wie die Pilcher schreiben würde. Mittlerweile ist das für Evelyn Kühne aus Leckwitz ein Kompliment. Schließlich verkaufte die Autorin Millionen Bücher.

VON BEATE ERLER

Der erste Anstoß kam von außen, denn eigentlich dachte Evelyn Kühne, dass sie gar nicht schreiben kann. Als sie gerade eine schwere Zeit durchmacht, gibt ihr ihre Therapeutin einen Tipp: Sie soll einmal für sich aufschreiben, was sie schon alles in ihrem Leben geschafft hat: „Meine erste Reaktion war, dass Schreiben gar nicht geht und ich habe das für keine gute Idee gehalten“, sagt die 51-Jährige heute. Sie macht es dann doch, setzt sich an ihren Laptop und schreibt los: „Ich habe das runtergeschrieben wie nix und gemerkt, dass mir das Schreiben doch Spaß macht“, sagt sie.

Der zweite Anstoß kommt von ihrem Mann und auch von Freunden. Sie fragen sie, was sie nun mit dem Text machen wolle und machen ihr Mut, ihn zu veröffentlichen: „Ich dachte, dass meine Geschichte doch niemanden interessiert und sie sowieso keiner lesen will“, sagt Evelyn Kühne. Unter dem Titel „Viertel Kraft voraus“ erscheint 2015 dann doch ihr erstes Buch, das von ihrer Krankheit erzählt, mit der auch ihr neues Leben als Autorin beginnt.

Sechs Jahre später blickt sie auf einen ganzen Stapel Bücher, der in ihrem Arbeitszimmer in ihrem Haus in Leckwitz bei Riesa auf dem Beistelltisch steht. Am beliebtesten sind die Ostseeromane, von denen sie bereits fünf veröffentlicht hat. Im letzten Jahr hat Evelyn Kühne ihren ersten Krimi geschrieben, der Anfang des Jahres im Selbstverlag erschienen ist: „Mord mit Elbblick“ spielt in Meißen, Radebeul und Dresden. Schon im September soll der zweite Teil erscheinen.

Fragt man sie nach der Anzahl der verkauften Bücher, der Währung von Autoren, antwortet sie: „Ich schaue nicht mehr ständig nach den Zahlen und die meisten Autoren reden nicht gerne darüber.“ Viele würden denken, dass sie mittlerweile Millionärin ist, weil viele nicht wüssten, dass sie als Autorin nur einen geringen Prozentsatz vom Nettoverkaufspreis bekommt. Doch die verkauften Exemplare entscheiden über Erfolg oder Misserfolg und vor allem auch darüber, ob jemand vom Bücher schreiben leben kann. Und Evelyn Kühne kann das mittlerweile: „Letztes Jahr hatte ich von all meinen Büchern etwa 150.000 Exemplare verkauft“, sagt die gebürtige Radebeulerin. Dazu gehören Taschenbücher, aber vor allem E-Books.

Heute ist sie hauptberufliche Autorin und will das auch bleiben: „Ich habe noch unzählige Ideen für viele neue Bücher im Kopf“, sagt sie. Zuvor hat Evelyn Kühne vieles ausprobiert, aber nichts war für längere Zeit erfüllend: Sie war Inhaberin eines Erzgebirgsladens in Dresden-Zschachwitz, den sie wegen finanzieller Schiefelage aufgeben musste. Danach arbeitete sie im Büro eines Dresdner Bestattungsinstituts. Und auch mit Büchern hatte sie schon beruflich zu tun: Als das Thalia noch „Buch & Kunst“ hieß, war sie dort Verkäuferin. Auch privat kam es zu einer großen Veränderung: „Ich habe meine neue Liebe getroffen“, sagt Evelyn Kühne. Vor zehn Jahren zieht sie zu ihrem neuen Mann Torsten nach Leckwitz in das Haus, wo sie mit Kater und Hündin leben. Und dann passiert das, von dem sie heute sagt, dass sie ohne die Krankheit nie mit dem Schreiben angefangen und ihre Berufung nie gefunden hätte: Beim Duschen ertastet sie eine Verhärtung in der Brust und ein bösartiger Tumor wird gefunden. Das Schlimmste sei die Autofahrt allein nach der Diagnose von Dresden nach Hause gewesen: „Schon am nächsten Tag habe ich mir gesagt, dass ich mich von diesem Scheißding nicht unterkriegen lassen werde.“ Sie bekommt mehrere Chemotherapien, wird operiert und muss 30 Tage am Stück zur Bestrahlung nach Dresden. Evelyn Kühne erinnert sich noch genau an den Satz des Arztes nach ihrem Kuraufenthalt: „Jetzt sind Sie gesund.“

Obwohl sie sich vornimmt, dass jetzt alles wieder so werden soll wie vorher, klappt das nicht. Sie arbeitet stundenweise in einem Mode- und Schmuckgeschäft in Meißen und ist plötzlich körperlich und geistig erschöpft: „Ich weiß noch, wie ich abends die Ladentür zugeschlossen habe und dann einfach keinen Meter mehr gehen konnte“, sagt Evelyn Kühne. An manchen Tagen kann sie nicht einmal mehr aufstehen, nicht lesen, nicht Autofahren. Eigentlich will sie nur im Bett bleiben und niemanden sehen. Chronische



In ihrem Strandkorb im Garten schreibt Evelyn Kühne am liebsten. Er ist die perfekte Kulisse für ihre Ostseeromane, die hier entstehen.

Fotos: Claudia Hübschmann (3)

Ihr Arbeitszimmer ist eher unspektakulär, sagt Evelyn Kühne. Trotzdem wird der Bücherstapel immer höher.



Fatigue ist nach einem Arztmarathon die Diagnose: Ein Erschöpfungssyndrom, das auch häufig nach Krebserkrankungen auftritt. Auch deshalb ist das Bücherschreiben für Evelyn Kühne in gewisser Weise eine Rettung gewesen, denn arbeiten gehen, kann sie nicht mehr: „Ich habe auch heute noch Tage, an denen nur sehr wenig geht“, sagt sie, „dann lese ich bereits Geschriebenes noch einmal und an guten Tagen schaffe ich dann wieder zehn Seiten am Stück.“ Die meisten Bücher schreibt sie in drei bis vier Monaten in ihrem Arbeitszimmer im Obergeschoss des Hauses, aber am allerliebsten in ihrem Strandkorb, der im Garten steht. Dass hier ihre beliebten Ostseeromane entstehen, kann man sich gut vorstellen: Es ist ruhig hinter dem Haus, nur die Vögel zwitschern, der Garten steht in voller Blüte, blaues Wasser im Schwimmbekken glitzert in der Sonne, wie als wäre man im Urlaub.

Beim Schreiben stellt sich Evelyn Kühne ihre hauptsächlich weibliche Zielgruppe genau vor: „Meine Leserin ist eine Frau, die bei Lidl an der Kasse sitzt und nach dem Feierabend bei einem Glas Wein in der Wanne liegt und eine schöne Geschichte mit Happy End lesen will“, sagt sie. Die Handlung und ihre Protagonisten für die Ostseeromane hat sie meist schon grob im Kopf und fängt einfach an zu schreiben: „Meine Romane handeln von gestandenen Frauen, die mitten im Leben stehen. Frauen wie du und ich, die sich nach Neuanfängen sehnen oder deren kleines Kartenhaus plötzlich mit einem lauten Knall zusammenfällt“, beschreibt Evelyn Kühne das Konzept ihrer

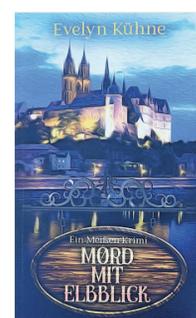
Bücher auf ihrer Website. Und es klingt wie die Geschichte ihres eigenen Lebens. Die Ostseeromane sind zum Teil beim Ullstein Forever-Verlag erschienen, für den fast ausschließlich Autorinnen schreiben. Sie passen perfekt zum Programm des Verlages, der unter dem Motto „Lesen, lieben, träumen“ berührende Liebesgeschichten und Sexy Romance veröffentlicht.

Männliche Leser hat sie nur sehr wenige, weiß Evelyn Kühne und erinnert sich an die Leserpost eines Mannes, der mit ihrer Literatur nicht viel anfangen konnte: „Sie schreiben, wie die Pilcher“, stand in seiner E-Mail. Immerhin hat die britische Schriftstellerin, deren Literatur oft als Kitsch bezeichnet wurde, 65 Millionen Bücher verkauft und zählt zu den kommerziell erfolgreichsten Schriftstellerinnen. Also bedankte sich Evelyn Kühne bei dem Leser für das Kompliment und trägt den Titel „Die Rosamunde Pilcher aus Leckwitz“ seitdem mit Stolz.

Für ihren ersten Krimi hat sie mehrere Anläufe gebraucht: „Den hatte ich schon vor einiger Zeit angefangen und habe dann aber nicht weitergeschrieben.“ Einen Krimi in einem Ritt zu schreiben, ging dann doch nicht und Evelyn Kühne musste erst einmal einen Plot entwickeln: „Ich bin zum ersten Mal ganz ans Ende der Geschichte gegangen und habe mir überlegt, wie der Mörder gefasst wird“, sagt sie. Polizeihauptmeister Jens Stier aus Meißen und Kommissar Mark Winter aus Dresden arbeiten an dem Fall einer ermordeten Meißner Hotelbesitzerin. Der Tatort ist eine Bank auf dem Burgberg mit romantischem

Blick, wo Evelyn Kühne mit ihrem Mann eines Nachts selbst schon saß: „Ich liebe Meißen und wollte dort schon immer einen Krimi spielen lassen“, sagt sie, „als wir auf der Bank saßen, hatte ich meinen Tatort gefunden.“ Obwohl der Krimi ein Versuchsbomben war und sie nicht wusste, wie er bei ihren Fans ankommt, schreibt die Leckwitzerin mittlerweile schon an einer Fortsetzung. Eine Rosamunde Pilcher ist ihr nicht genug. Da ist ja auch noch Agatha Christie.

■ Ihre Bücher gibt es in den Thalia-Buchhandlungen in Großenhain und Meißen sowie in der Meißener Buchhandlung am Markt in Meißen.



Viel Lokalkolorit: Der erste Krimi der Leckwitzer Autorin spielt im Landkreis Meißen. Das Buch erschien am 11. Januar 2021 beim Verlag: Books on Demand. Als Taschenbuch kostet es 13 Euro.

Letztes Jahr hatte ich von all meinen Büchern etwa 150.000 Exemplare verkauft.

Evelyn Kühne, Autorin